

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1928

Illustration: Aushängeschild des Kabinetschlossers Brühlmann, jetzt im Hof des Hauses Erbprinzenstraße Nr. 24

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)

Vorständen, dazu angewiesen zu sein.¹⁰⁴ Zu den spätern Arbeiten, die aus der Weißschen Werkstatt hervorgegangen sind, gehört das eiserne Tor am Ende des Schloßgartens östlich der ehem. Hofschreinerei, zu dem das Großh. Hofbauamt im Jahre 1871 den Entwurf geliefert hat. Martin Weiß war ein unternehmender Mann, der „in der Absicht Geschäfte zu besorgen“ sogar nach Paris gereist ist. Aus seinem am 26. April 1841 vom Polizei-Amt der Residenz Karlsruhe ausgestellten, am 27. April vom französischen Gesandten in Karlsruhe visierten und am 5. Mai im Innenministerium zu Paris abgestempelten Paß erfahren wir, daß Martin Weiß nur 5 Schuh 4 Zoll groß war, dunkelbraune Haare und Augenbrauen, schwarzen Bart und einen Fehler im linken Auge hatte.

Am Sonntag, den 28. Februar 1847 hat der jüngste Sohn August des Kabinettschlossers Martin Weiß, der künstlerisch begabt war und Maler werden wollte, das Theater besucht. Die strenge Mutter wollte aus wer weiß was für Gründen — vielleicht hatte sie schlimme Ahnungen — ihre Zustimmung versagen. Der gütige Vater hat liebevoll nachgegeben. Es war der Tag des furchtbaren Theaterbrandes. Im Brandschutt haben die unglücklichen Eltern an der Stelle des Parterres, an der ihr Kind seinen Platz hatte, nach Überresten gesucht und ein Stück Schlacke nach Hause gebracht, das heute noch pietätvoll von der Familie aufbewahrt wird. Martin Weiß hat sich unbegründete aber begreifliche Vorwürfe gemacht, unter deren Last er einem langsamen Siechtum verfallen ist. Die geliebte Flöte hat seither unbenützt in der Schublade gelegen. Am 15. Oktober



Abb. 71: Aushängeschild des Kabinettschlossers Brühlmann, jetzt im Hof des Hauses Erbprinzenstraße Nr. 24

¹⁰⁴ Fritz Hugenschmidt: Vom ehrbaren Handwerk der Schlosser in Karlsruhe in „Heimat und Handwerk“, herausgegeben vom Bad. Landesgewerbeamt Karlsruhe. 1925. Nr. 5/4.